

Spangenberg Zeitung.

Amtlicher Anzeiger für die Stadt Spangenberg.

Allgemeiner Anzeiger fünf Gratis.



für Stadt und Land. Beilagen:

Amtsblatt für das Kgl. Amtsgericht Spangenberg.

Erscheint wöchentlich zweimal: Mittwoch und Sonnabend nachmittag. Preis vierteljährlich frei ins Haus durch den Briefträger gebracht 1 Mk., monatlich 35 Pfg.

„Alldeutschland“, „Deutsche Mode und Handarbeit“. Redaktion, Druck und Verlag:

„Handel u. Wandel“, „Spiel u. Sport“, „Feld und Garten“. Georg Roth, Spangenberg.

Anzeigen-Gebühr: Die 4gespaltene Zeile oder deren Raum 10 Pfg., für auswärtige 15 Pfg., Reklamezeile 20 Pfg. Bei groß. Aufträgen entsprechenden Rabatt. Anzeigen bis Vorm. 9 Uhr erbeten.

Nr. 82.

Donnerstag, den 14. Oktober 1909.

2. Jahrgang.

Ans Stadt, Land und Nachbargebiet.

Spangenberg, 13. Oktober 1909.

Am Sonnabend von abends 1/9 Uhr ab im Gasthaus „Zum Deutschen Kaiser“ die Jubiläumsgesellschaft des zur Jubelfeier gebildeten Festausschusses statt. Herr Bürgermeister Bender erstattete Bericht über die von Herrn Fabrikanten Salzmänn abgefasste Rechnungsdarlegung. Hiernach betragen die Einnahmen 6255,38 Mk. und die Ausgaben 5370,72 Mk. Ein Ueberschuß von 884,66 Mk. erzielt worden ist.

Die Einnahmen setzen sich zusammen:

1. Freiwillige Spenden	1986,20 Mk.
2. Eintrittskarten	2969,13 "
3. Mieten vom Festplatz	411,00 "
4. Verkauf von Textbüchern	114,20 "
5. Verkauf von Programmen	40,50 "
6. Verkauf von Zielen	366,70 "
7. Verkauf von Tannen	7,20 "
8. Verliebene Fahnen	23,10 "
9. Verkauf von Festpostkarten	200,00 "
10. Verkauf von Brochen u. Anhängern	65,20 "
11. Verkauf von Zigarettaschen	47,60 "
12. Verkauf von Guirlanden	24,50 "
Sa.	6255,38 Mk.

Die Ausgaben gestalten sich folgendermaßen:

1. Festspiel	1479,34 Mk.
2. Festzug	1180,45 "
3. Musik	791,90 "
4. Tanzplätze und Musikbühne	761,66 "
5. Feuerwerk	168,55 "
6. Anhänger und Brochen	227,25 "
7. Festpostkarten	50,00 "
8. Allgemeine Unkosten	399,41 "
9. Märchen	150,00 "
10. Anzerate	162,16 "
Sa.	5370,72 Mk.

Herrn Kaufmann Salzmänn wurde für die umsichtige Führung der Kassengeschäfte der Dank des Festausschusses ausgesprochen. Mit Worten des Dankes an alle, die zum Gelingen des glänzenden Festes beigetragen haben, wurde der Festausschuß von Herrn Bürgermeister aufgelöst.

Das abgelagerte Getreide kann in der Hauptsache als ein gutes bezeichnet werden. Nur die Futterernte befriedigte wenig. Die Winterfrüchte gedeihen sehr gut, so daß ein großer Körnerreichtum zu verzeichnen war. Auch die Sommerfrüchte lieferten eine gute Ernte. Die Kartoffelernte läßt nichts zu wünschen übrig. Die Obst-ernte blieb in allgemeinen hinter den Erwartungen zurück. An Waldbeeren war in diesem Jahre kein allzu großer Ueberschuß. Der Herbst brachte dagegen einen großen Reichtum an erbbaren Pilzen.

Von den alten Fünfzigpennigstücken ist noch immer eine große Zahl im Umlauf, obwohl sie längst durch 1/2-Markstücke ersetzt sind und als gesetzliches Zahlungsmittel gelten. Bei den öffentlichen Kassen werden die außer Kurs gesetzten Stücke zum vollen Werte bis zum 30. Sept. 1910 angenommen.

r. Messungen. Die amtliche Lehrerkonferenz der Kreis- und Schulinspektionsbezirke I und II soll am 26. ds. Mts. von vorm. 10 Uhr an hier abgehalten werden. Herr Lehrer Schmidt-Gurzhagen wird eine Lehrprobe über „Das Lebensbild des Apostels Petrus“ halten. Sodann wird der Herr Kreisarzt im Kasinoaal einen Vortrag über „Infektion und ihre Bekämpfung in Haus und Schule“ halten. Orgelvortrüge haben die Herren Lehrer Zimmermann und Wagner übernommen.

Oberkaufungen. Auf der Cassel-Waldappeler Eisenbahnstrecke überfuhr am Dienstag abend auf

einem Wegeübergang zwischen der hiesigen Station und Niederkaufungen der gegen 9 1/2 Uhr im Bahnhof Oberstadt fällige Zug 261 ein ländliches Fuhrwerk. Wagen und Pferde erlitten Beschädigungen, der Wagenführer kam unverletzt davon. Der Zug lief mit ca. dreiwertelständiger Verspätung in Cassel ein.

Rotenburg. Am Montag morgen stürzte beim Zwischenpflücken der lebige K. vom Baum und zog sich mehrere Rippenstöße zu.

Niedersone. An dem Abhang über der Straße nach Eltmannshausen hat sich umweit des Bergschlößchens in der Montag nacht eine tiefe Erdsenkung gebildet. Sie ist etwa 7 Meter tief und hat einen Durchmesser von 3 Metern.

Serkeshausen. Ihre Hoheiten der Landgraf und Landgräfin Chlodwig von Hessen begeben sich am 12. ds. Mts. in Begleitung des Hofchefs, Kammerherrn Grafen von Rhoden und der Frau Gräfin von Rhoden zum Besuch der Fürstlich Schaumburg-Lippischen Herrschaften nach Bückeberg.

Dagobertshausen. Herr Lehrer Lambrecht, welcher schon im zehnten Jahre hier ist, scheidet aus unserer Gemeinde, um die Lehrerstelle in Lendorf anzunehmen. Sein Scheiden aus unserem Orte wird allgemein bedauert, da wir einen sehr tüchtigen Lehrer an ihm verlieren.

Wizhausen. Im benachbarten Hebenshausen ereignete sich auf dem Gutshofe des Rittergutsbesizers Kröschell ein Unglücksfall. Einer polnischen Arbeiterin wurde beim Dreschen in der Strohprelle ein Fuß abgequetscht. Das verunglückte Mädchen wurde der Göttinger Klinik zugeführt.

Cassel. Schwer geübt hat ein hiesiger Bäckerlehrling das Spielen mit einer Taschenspielle. Die er sich zum Zeitvertreib gekauft hatte. Die Waffe entlud sich als er damit hantierte und der Schuß zerschmetterte ihm die Hand.

Der Bezirkstag des deutschen nationalen Handlungsgehilfenverbandes, zu dem Vertreter aus Schwesig, Frankenberg, Frislar, Hersfeld, Homberg, Hofgeismar, Mellungen, Rotenburg, Wildungen, Wizhausen, Wolkshagen, Ziegenhain und Corbach erschienen waren, beschloß, den nächsten Bezirkstag in Wizhausen im Herbst nächsten Jahres abzuhalten; der nächste Gautag für ganz Hessen-Nassau, Hessen-Darmstadt und Waldeck soll am 30. April, 1. und 2. Mai in Cassel abgehalten werden.

Ein roher Ueberfall ereignete sich am Montag abend in der Pommeranzengasse. Dort wurde ein älterer Herr von einem Manne über den Kopf geschlagen, so daß er bestimmungslos liegen blieb.

Seit Montag ist ein 15-jähriges Mädchen namens Edith Habernick aus der Wohnung ihrer Eltern, Gneisenhausstraße 3, spurlos verschwunden.

Einer Bauersfrau aus K. wurde auf dem Fleischmarkt am Martinsplatz die Börse aus der Rocktasche gestohlen.

Wabern. Am Montag nachmittag gegen fünf Uhr verfuhr der im Zuge ankommende Schlosserlehrling Johannes Schneider von hier vor der Einfahrt aus dem noch rasch fahrenden Zug diesen zu verlassen. Er stürzte ab und wurde schwer verletzt aufgefunden. Er liegt in der Wohnung seiner Eltern hoffnungslos darnieder. Weshalb der Lehrling abgesprungen ist, war noch nicht zu ermitteln.

Wahnmuthshausen bei Homberg. Am Sonntag wurde unser neuer Pfarrer, Herr Finis, bisher Hilfspfarrer in Rotenburg, durch Superintendent Gleim-Ziegenhain unter Mitwirkung des Metropolitan Schotte-Homberg und Pfarrer Bachmann-Nebel feierlich in sein Amt eingeführt. An die kirchliche Feier schloß sich ein gemeinschaftliches Mahl, an welchem sich auch Landrat von Gehren, sowie die Lehrer, Bürgermeister und Kirchenältesten beteiligten.

Ziegenhain. Unter großer Beteiligung der verschiedenen Sektionen des Knüllklubs und vieler Gäste fand am Sonntag nachmittag die Einweihung des neuerbauten steinernen Aussichtsturmes auf der Landsburg statt, die vom schönsten Herbstwetter begünstigt war. Der Baumeister Herr Jungesblut aus Treysa, übergab den Turm dem Vorstande des Knüllklubs. Die Weiherede hielt Herr Pfarrer Cornelius aus Niedergrenzobach.

Marburg. Eine Anzahl hiesiger angesehenen Herren hat einen Aufruf zur Gründung eines Vereins für Luftschiffahrt erlassen.

L. Berka (Werra). Am letzten Sonntag hielt der hiesige Reitverein sein diesjähriges Rennen auf der Dornheide bei sehr zahlreichem Besuche ab. 1. Herrenreiten. Distanz ca. 1200 Meter. 1. Preis: Leutnant M. Müller-Eisenach, 2. Preis: G. Angerer-Eisenach, 3. Preis: Inspektor Güntter-Dippach. 2. Rennen für Reit- und Gangpferde. Distanz ca. 1400 Meter. 1. Preis: Wolf-Dippach, 2. Preis: L. v. Recheberg-Hersfeld, 3. Preis: Steinwat-Eisenach. 3. Hürdenrennen. Distanz ca. 1500 Meter. 1. Preis: Baumann-Gichhof bei Hersfeld, 2. Preis: G. Angerer-Eisenach, 3. Preis: von Bodenhäusen-Kleinenfel. 4. Landwirtschaftliches Rennen. Distanz ca. 1400 Meter. 1. Preis: Gebhardt-Berka, 2. Preis: Karl Henning-Berka, 3. Preis: Gogian-Berka. 5. Landwirtschaftliches Rennen. Distanz ca. 1400 Meter. 1. Preis: Baumann-Gichhof bei Hersfeld, 2. Preis: Steinwat-Eisenach, 3. Preis: Angerer-Eisenach. 6. Trostrennen. Distanz ca. 1400 Mtr. 1. Preis: Baumann-Gichhof bei Hersfeld, 2. Preis: Müller-Eisenach, 3. Preis: Karl Henning-Berka.

Handels-Nachrichten. Cassel. Getreidebericht. Weizen 20,75 M. bis 21,75 M. (Durchschnittspreis 21,25 M.). Roggen 15,75 M. bis 16,60 M. (Durchschnittspreis 16,18 M.). Gerste 00,00 bis 00,00 M. (Durchschnittspreis 00,00 M.). Hafer 15,25 M. bis 16,50 M. (Durchschnittspreis 15,88 M.). Alles per 100 Kilogramm. Weiz. 0,00 M. bis 0,00 M. (Durchschnittspreis 0,00 M.). Stroh 0,00 M. bis 0,00 M. (Durchschnittspreis 0,00 M.). (Alles per 50 Kilogramm).

Cassel. Schlachtwiehpreise. Es loiten die 50 Kilogr. Schlachtgewicht von Ochsen: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 7 Jahre alte 75-78 M., b) junge fleischige, gut genährte, nicht gemästete 72 bis 74 M., c) gering genährte, jeden Alters 00-00 M. Bullen: a) vollfleischige gemästete höchsten Schlachtwertes bis 5 Jahre alte 68-70 M., b) mäßig genährte jüngere und gut genährte ältere 00-00 M. Kühe und Rinder: a) vollfleischige gemästete Rinder höchsten Schlachtwertes 73-75 M., b) vollfleischige gemästete Kühe bis 7 Jahre alte 68-70 M., c) gering genährte Kühe und Rinder 55-58 M. Schweine: a) vollfleischige d. feineren Rassen u. d. Kreuzungen bis 1 1/4 Jahre alte 77-78 M., b) fleischige 75-76 M., c) gering entwickelte und Sauen 00-00 M. Kälber das 1/2 kg Lebendgewicht 36-45 Pfg. Hammel das 1/2 kg Fleischgewicht 68-75 Pfg. Auftrieb: 25 Schafe, 6 Bullen, 50 Kühe, 14 Rinder, 188 Schweine, 20 Kälber, 0 Hammel.

Letzte Nachrichten. Berlin, 13. Oktober. Auf der Nebenbahn Reinfeldsdorf-Liebenwalde-Groß-Schönebeck hat sich am Dienstag abend kurz nach 7 Uhr ein schweres Unglück zugefallen. Am dem sogenannten Wittenaner Uebergangswege wurde ein Schlächterfuhrwerk von einem Bahnzuge erfasst und völlig zerrümmert. Drei Personen fanden den Tod, während vier Personen nicht merklich verletzt wurden.

Nürnberg, 13. Okt. Der „Parasol 3“ erschien kurz vor 5 Uhr über der Stadt, die er ganz in der Richtung auf die Burg überflog. Die Landung geschah um 5 Uhr auf dem Juppelin-Felde.

Spangenbergcr Rätsel Lösung: 7. Bäcker Blumenstein. 8. Bäcker Mohr. Am 14. Oktober: Nebelig-trübes; aufheiterndes, in der Temperatur wenig verändertes Wetter, keine oder unbedeutende Niederschläge. Am 15. Oktober: Fortdauer nebliger, trüber, ziemlich milder Witterung. Am 16. Oktober: Ohne wesentliche Aenderung, Nebel verdichtet sich stellenweise zu etwas Regen.

Vor einigen Tagen hielt der Generalgouverneur von Kanada eine Auflebens erregende Rede gegen Deutschland und seinen Flottenbau.

Aufhebung des Zuzschlagszolls

auf deutsche Waren zur Aufgabe gemacht hat. Jetzt aber erkennt man, daß der Gouverneur weniger vor der deutschen Handelskonturrenz als vor der deutschen Flotte warnen wollte.

Von von zwölf Kriegsschiffen

zu dem Gesamtkostenpreise von 90 Millionen Mark unterbreitet werden soll. Von diesen Schiffen sollen einige an der Küste des Stillen Ozeans, die meisten aber an der atlantischen Küste stationiert werden.

Deutschlands Flottenbau gegen England

und nicht, wie man bisher geglaubt habe, gegen die Ver. Staaten gerichtet sei. Admiral Dewey macht insbesondere darauf aufmerksam, daß die neuen deutschen Schlachtschiffe so wenig Raum für Kohlenvorräte ließen, daß sie offenbar nur in den Heimatgewässern Verwendung finden könnten.

Krieg zwischen Deutschland und England

in der nächsten Zukunft zu erwarten. Solche Reden von Männern, deren Name nicht nur in England, sondern in der ganzen Welt einen guten Klang hat, wirken zumindest verwirrend.

Deutschland als Friedensförderer

zu verdächtigen. Es mag sein, daß man zu solchen Mitteln greift, um das Land für den Flottenbau, der außergewöhnliche Mittel erfordert, zu gewinnen. Dann aber ist das Werbemittel schlecht gewählt: denn es ist immer wieder Mißtrauen und bereitet ein freundschaftliches Zusammenwirken der beiden Nationen immer aufs neue.

Politische Rundschau.

Deutschland.

Kaiser Wilhelm wird voraussichtlich acht Tage in Suberhusdorf, wohin sich der Monarch von Skabinen über Danzig begeben hat, der Jagd obliegen.

Sein Verhängnis.

Ich empfahl Eugenie, bei ihrer Mutter zu wachen und zwei Dienertinnen im Vorzimmer zu lassen. Ich selbst würde aufbleiben und jeden Augenblick bereit sein, ihr meinen Beistand zu leisten. Damit ging ich nach meinem Zimmer hinauf. Die Nacht verlief ruhig, doch für mich schlaflos. Ich zermarterte mein Gehirn, um einen Zusammenhang zu finden zwischen dem, was ich selbst wahrgenommen hatte, und den Äußerungen der unglücklichen Frau da unten.

neuen Bischof von Ermland Dr. Hudau einen längeren Besuch abgestattet und dort das Frühstück eingenommen. In eingemeißelten Streifen legt man diesem Besuch große politische Bedeutung bei.

Der Großherzog Ernst von Sachsen-Weimar hat sich mit der Tochter des Königs Friedrich von Meiningen, Hedora, verlobt. Bei der Verlobung der Lieferung von Kriegsschiffen für Argentinien sollen nach Hamburger Blättern deutsche Werkstätten in hervorragender Weise betraut werden.

Die Reichstags-Verfassung im Wahlkreis Halle-Saalkreis findet am 6. November statt.

Zur Einschränkung der Berufungen seitens der Staatsanwaltschaften sollen in Württemberg neue Vorschriften herausgegeben werden, in denen die Staatsanwaltschaften angewiesen werden, nur noch dann Berufung einzulegen, wenn sich aus der Beschaffenheit des einzelnen Falles oder aus der allgemeinen Bedeutung von Rechtsfragen überwiegend sachliche Gründe ergeben.

Österreich-Ungarn.

Nach der abermaligen ergebnislose Audienz des ungarischen Ministerpräsidenten Bekerle beim Kaiser Franz Joseph wird nunmehr die Lösung der ungarischen Krise binnen kurzem erwartet. Die Bildung des neuen Kabinetts in Ungarn steht unmittelbar bevor. Das neue Ministerium wird das Parlament auflösen und versuchen, sich in Neuwahlen eine Mehrheit zu verschaffen.

Anlässlich der dreißigjährigen Wiederkehr des Tages, an dem das Bündnis zwischen Deutschland und Österreich geschlossen wurde, führte Bürgermeister Dr. Ueuer im Wiener Gemeinderat aus: „Es sind dreißig Jahre, daß das Bündnis mit dem Deutschen Reiche geschlossen wurde. Dieses Bündnis hat sich während der ganzen Zeit seines Bestandes als eine der segensreichsten Einrichtungen erwiesen. Wir alle denken noch dankbar an die Wirkung, die das Bündnis besonders dahin gehabt hat, daß ein Krieg in der letzten Zeit vermieden wurde.“

Frankreich.

Der General Damade, der in einer Unterredung erklärt hatte, Spanien wolle gegen die Abmachung von Algeciras in Nordmarokko eine Befestigung vornehmen, wurde infolge dieser Äußerungen des Dienstes enthoben.

England.

Der allgemeine Bergarbeiter-Verband hat beschlossen, eifrig für die Verstaatlichung aller Mineral- und Eisenbahngelände zu wirken.

Belgien.

Die Dritte Internationale Konferenz für Vereinheitlichung des Seerechts, die jetzt in Brüssel ihre Arbeiten beendet hat, beschloß, in sechs Monaten wieder aufzutreten.

Holland.

Ein holländisches Geschwader ist auf dem Wege nach Japan, um die wiederholten Höflichkeitseinsprüche der japanischen Flotte in Holländisch-Indien zu erwidern.

Wenn ich zurückkehrte, so dachte sie, war sie fort und niemand hier konnte sagen, wohin sie sich begeben hatte. Unterwegs ging ich mit mir zu Rate, ob ich dem Sergeanten Mitteilung machen sollte oder nicht. Ich war überzeugt, daß er dann darauf bestehen würde, meine Kameraden mit nach der „toten Schlucht“ zu entsenden, um mir bei der Befreiung des Verbrüderpaars und der Bergung des Schatzes behilflich zu sein.

Ich hatte aber noch immer eine Neigung, Fräulein Milton zu schonen, soweit es irgend mit meiner Pflicht vereinbar war, schon um ihrer armen, unglücklichen Mutter willen, auf die die Befreiung ihrer Tochter geradezu vernichtend wirken mußte.

Aus diesen Erwägungen heraus und weil es sich nur um einen Kampf von Mann zu Mann handelte, in dem ich durch Überwindung des Gegners der Begünstigte war, nahm ich von einer vorherigen Anzeige Abstand. Man sollte nicht sagen, daß es mir im entscheidenden Augenblick an Mut gebrach hätte. Ich hatte meinen Auftrag als „geheim“ empfangen und so wollte ich ihn auch erledigen. Ich ritt tatsächlich nach der Stadt, wo ich mittags anlangte, schickte den Arzt hinaus, nahm eine einstündige Rast und brach dann, mit Umgehung der Polizeistation, nach der „toten Schlucht“ auf.

Welche Empfindungen auf diesem letzten Ritt! Welch ein Seelenzustand! Was da in mir vorging, vermöchte ich mit Worten nicht auszusprechen.

Durch Umgehung der Polizei-Station führte sich der Weg bedeutend ab. Dennoch war es schon acht Uhr vorbei und völlig dunkel, als ich wieder, wie damals, im Schritt durch den Muldegraben ritt, der dem die Schlucht umgebenden Wald vorgeleitet war.

Der Zar hat in Livadia (Rim) die außerordentlich feierliche Gesandtschaft in feierlicher Audienz empfangen. Balkanstaaten.

Die serbische Substanzia wird mit einer Bottschaft König Peters am 14. d. eröffnet. Bezug genommen wird. Aber die Festung der Schiedsrichter, da ein Teil der Minister die Angelegenheit des ehemaligen Kronprinzen meiden, während der König sie in den Vordergrund stellt.

Amerika.

Bei einem in New York aus Anlaß der Fulton-Feier veranstalteten Festmahle wurde der meiste von New York die Friedensfeier der Wilhelm, der einer der wahrhaft großen Kaiser Amerikas gegenüber. Großadmiral v. Behr bezichtigte die Fulton-Fulton-Feier als die größte Glanzfeier der Freundschaftsfeier. Der englische Seymour führte aus, wenn er bestrahlt sei, die größte glänzende Marine in möglichst guter Verfassung zu erhalten, so gese daselbe von dem Großadmiral v. Behr Admiral fort, „bemerkend über die Nordsee auf die deutsche Seemannszum und fähig, auf die englischen Flotte mit der gleichen Bewunderung zu sein nicht Feindschaft. Möge die Freundschaft zwischen den deutschen und englischen Seelenten immerdar bestehen.“

Afrika.

Der Sultan Muleh Hafid drängt jetzt entschieden auf Räumung seines Gebietes durch die Franzosen. Seine Antwort auf den französischen Anleihenbororschlag hat etwa folgenden Wortlaut: „Wir bewilligen als Dedung einer Anleihe von 150 Mill. Frank 30 Prozent der Zolleinnahmen, die bereits verpfändeten 60 Prozent hinzuzurechnen, so daß 10 Prozent der Zolleinnahmen für das Sultanat übrig bleiben. Dagegen beantragen wir die Räumung des Schaumgebietes (in der Nähe von Senegal) durch die Franzosen, die nur einige Unteroffiziere zur Leitung des rein marokkanischen Volkstempels zulassen hätten. Ferner beantragen wir die Beschränkung der französischen Grenzpolizei an der algerischen Grenze auf die in den Vertragsbestimmungen vom Jahre 1902 vorgesehenen Posten und die sofortige Rückberufung des Generals Viallet, der mit seinen Mannschaften in Libija durch ein marokkanisches Grenztempel zu ereichen ist.“

Unpolitischer Tagesbericht.

Berlin. Die Frechheit und Bervogenheit auf die Spitze getrieben haben Spitzhaken, die in der Nacht in der Villenkolonie Hirschgarten vor dem Sommerhaus eines Berliner mit einem zweipännigen Wagen erschienen, das Sommerhaus abriffen, das getrimmte Inventar auf den Wagen luden und davon fuhren. Auf telephonische Benachrichtigung eilte am anderen Morgen der Berliner Besitzer des Sommerhauses herbei, aber — Haus und Diebe sah man niemand wieder.

Samburg. Der „Wunderdoktor“ Schäfer M. in Madsbrück, dessen Tod dieser Tage gemeldet wurde, ist noch am Leben und erfreut sich des besten Wohlbefindens.

Johannisburg (Ostpr.). Ein neues Unterleibskreuz erfunden haben. Es handelt sich um eine neue

aber nach weiterer Überlegung tat ich das nicht. Ich kannte den für die Begegnung verabredeten Platz nicht, und ein Mangel an Vorlicht konnte hier alles verderben. Ich hatte mir in der Stadt eine neue Pferdeleime gekauft und mit dieser band ich jetzt hier draußen um Scrub mein Pferd an einen ganz vereintam stehenden Pinienbaum, den ich später unmöglich verfehlen konnte.

Bei dem ungewissen Ausgang der Sache erwies es mir ratsamer, das Pferd gelattelt und gepackelt zu lassen. In der Westen-Öffnung — ich trug noch als Gentleman — trug ich einen ätzenden Strick, der mir zum Festhalten des Gefangenen dienen sollte. Das Bowie-Messer war an seinem Platz, der Revolver in meiner rechten Seitentasche schlief.

So gut bemerkt, begab ich mich auf Schleichen nach der „toten Schlucht“. Ich durchzuckte es mich, als ich aus der früher von mir bewohnten Hütte trat.

Ich dankte Gott in meinem Herzen, daß er meine Schritte so richtig geleitet hatte. Wäre ich hier herumgeritten, dann war alles verloren und vielleicht mein Leben dazu.

Daß ich die Lage der Hütte und deren nächtliche Umkreis genau kannte, gereichte mir zum Vorteil. So konnte ich mich unter feiner Deckung heranschleichen.

Mein erstes war, festzustellen, daß der Mann in der Hütte war. Daß er noch allein war, verriet mir die herrschende tiefe Stille. Ich hatte für die erste vorsichtige Beobachtung einen ganz günstigen Erfolg gemahlt. Meine Geduld sollte aber auf eine Probe gestellt werden. Eine ganze Stunde veran, daß weiter etwas laut geworden wäre, als der Schritt des ungeduldigen Harren. Ab und zu trat der Mann unter die Tür, um hinaus zu spähen und zu laufen.

...aus dem wesentlichen Vorteil, besonders bei Unglücksfällen, wäre.

Ungar. Zu der schweren Baukatastrophe hierher, der eine Anzahl Arbeiter zum Opfer fielen, wird berichtet, daß es den im Krankenhaus unergelbten fünf Schwerverletzten den Umständen nach wohl Lebensgefahr liegt bei keinem mehr vor. — Kürzlich wurde zur Feststellung des Talbrotandes eine Gesundheitskommission an der Unfallstelle. Ob und inwieweit der verhafteten Techniker F. ein Verschulden an dem Unglück trifft, oder ob schlechte Beschaffenheit des Materials vorliegt, bedarf noch der näheren Aufklärung. — Große Teilnahme erweckte eine Frau, die mittags ihrem Manne das Essen auf den Bau bringen wollte, und nun erfuhr, daß ihr Ernährer sich unter den ums Leben gekommenen befand. Die Frau brach bei der Angehörigenlosigkeit fassungslos zusammen und mußte vom Waise getrauert werden. Im Austrage des Kaisers durch den Adjutanten, Major v. Neumann-Kofel, dem Bürgermeister Kaufe das Beileid des Kaisers aus.

Dortmund. Der Techniker Mel hieselbst hat eine Vorrichtung hergestellt, die selbst bei größter Unachtsamkeit ein sicheres Zielen mit dem Gewehr auf bestimmte Entfernungen ermöglicht. Der Apparat ist in Form eines Fernrohrs unter dem Gewehr befestigt und besteht aus einem Scheinwerfer, der sein Licht so auf das Ziel wirft, daß ein in dem Visierfeld befindliches Fadentrenz optisch mit dem Ziele zusammenfällt. Der Scheinwerfer enthält eine etwa zollgroße Oskrampe. Bei vollständiger Dunkelheit waren bei einer Wunde, die vor militärischen Sachverständigen gemacht wurde, sämtliche Schüsse, die auf Wildschweine abgegeben wurden, tödliche Treffer. Die geladenen Gäste, Offiziere, erzielten dasselbe Ergebnis, trotzdem sie das Gewehr zum erstenmal in die Hand nahmen.

Krefeld. Der tragische Tod eines Zwölfjährigen erregt hieselbst allgemeine Teilnahme. Der aufgeweckte Knabe hatte kurz vorher mit einigen Spielgefährten über den Selbstmord eines Arbeiters gesprochen, der sich vor etwa drei Wochen in derselben Stube, in der der Junge schlief, erhängt hatte. Als die Mutter ihn bald darauf mit einer Besorgung zum Schneider schickte, fand er das Seil, mit dem der erwählte Arbeiter seinem Leben ein Ende gemacht, und verurteilte, „Aufhängen spielen“. Dabei zog sich der Knabe zusammen und der Knabe fand den Erstlingsstod.

Güstrow. Die vom Schwurgericht wegen Ermordung der Opernsängerin Barthold zum Tode verurteilte Schneiderin Auguste Jöbel aus Berlin hat gegen das Todesurteil Berufung einlegen lassen.

Hannover. Wegen Betruges, Bettelerei, Landstreichens und räuberischen Überfalls wurde ein ehemaliger Kellner zu insgesamt 12 Jahren Zuchthaus verurteilt. Der Verbrecher ist schon 21 mal vorbestraft.

Böhm. In Rinnle fand in einem Lokale eine Hochzeitsfeier statt. Gegen drei Uhr nachts explodierte plötzlich, während sich alles fröhlich im Tanze drehte, eine Dynamitpatrone mit fürchterlichem Knall, und acht Personen wälzten sich in ihrem Blute. Ein sofort herbeigerufener Arzt stellte fest, daß fünf Personen schwere Verletzungen erlitten hatten. Wie die Untersuchung ergeben hat, ist die Dynamitpatrone anscheinend bereits vor Beginn der Festlichkeit an einem Fenster zwischen den Fensterladen und der Kollaborie befestigt worden. Es scheint ein Zeitzunder angewendet zu sein. Der mutmaßliche Täter, in dem man einen früheren Liebhaber der Braut vermutet, ist verhaftet worden. Der Verhaftete leugnet zwar, ist aber der Tat bringend verurteilt, weil die Braut seiner früheren Verbindung kein Gehör geschenkt hat. Der Täter hatte ihr deshalb schon mehrfach mit Raue gedroht.

Hannau. Die am hiesigen Stadttheater wirkende Sängerin Luise Grunstedt aus Graz vergiftete sich mit

Aus diesem Verhalten entnahm ich, daß die von ihm brieflich bestimmte Stunde für die Begegnung bereits verstrichen war.

Sollte Eugenie doch nicht kommen? Vielleicht geharrte ihr der Zustand ihrer Mutter keine längere Entfernungen von zu Hause. Oder kam sie aus andern Gründen nicht? War nur der Schein gegen sie und sie so unglücklich, wie sie sich mir gegenüber gegeben hatte?

Um mein Leben gern hätte ich gewußt, was in dem Briefe gestanden, den dieser Mann in Eugeniens Schlafzimmer niedergelegt hatte.

Es waren offenbar nur wenige flüchtig hingeworfene Worte gewesen, aber ihre Wirkung auf Eugenie war eine solche gewesen, daß der Lauscher sich selbst die beruhigende Versicherung geben konnte: „Sie wird kommen.“

Ich wünschte sehnlichst, daß sie nicht kommen möchte, und daran knüpfte ich im Geiste schon allerhand weitgehende Beweise für ihre Mitschuld, aber sie kam, und sie kam mit jener Schnelligkeit, die verriet, daß sie heute nicht zum erstenmal hier war.

Sie sprengte bis zur Hütte heran. Er trat hastig heraus, um sie aus dem Sattel zu heben, doch sprang sie schon vorher zur Erde.

„Kommen Sie! Kommen Sie!“ rief sie ihm entgegen. „Meine Zeit ist gekommen. Nur der Inhalt Ihrer Zukunfts konnte mich bestimmen, den weiten Weg in diese schreckliche Wildnis zu unternehmen. Aber treten wir ein!“

Sie hatte die Zügel ihres Pferdes an dem mit einem Buchsbaumzweige befestigt, der vor der Hütte stand, und schritt ihm daran ins erleuchtete Innere derselben. Er folgte ihr auf dem Fuße.

Da die Hütte weder mehr eine Tür, noch Fenster-

brachte. Grund zu der Tat soll Liebestummer sein. Auch heißt es, daß eine abfällige Kritik über ihre künstlerischen Leistungen verstimmend auf ihr Gemüt eingewirkt habe.

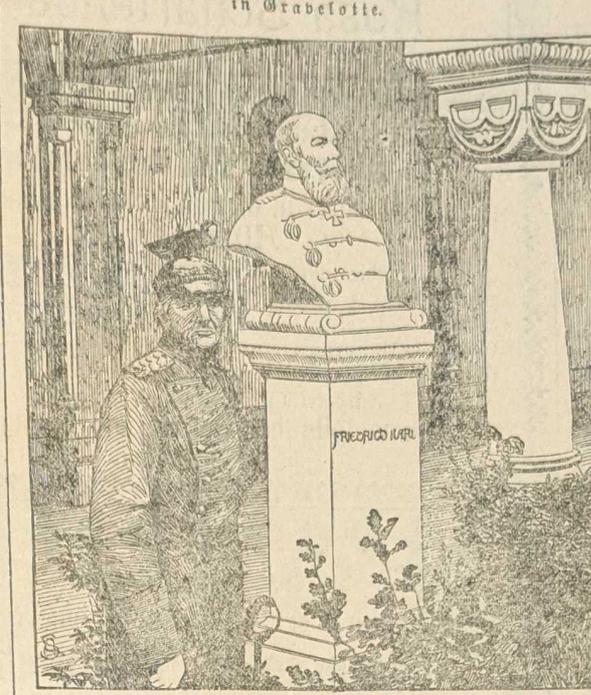
München. Eine originelle Verwarnung leistet sich der Wit eines hiesigen großen Restaurants. Er hat gebracht: „Mit Klagen wegen Preiserhöhung, verurteilt durch die neuen Steuerzuschläge, wollen Sie gefälligst nicht an mich, sondern an den Reichstag wenden!“

— Eine Tischlerseherin suchte sich hier mit ihren drei Kindern infolge eines ehelichen Zwistes in ihrer Wohnung mit Kohlengas zu vergiften. Auf Grund eines an Verwandte gelangten Abschiedsbriefes und

angeordnet von der „Schwarzen Jand“, überreichten. In dem Briefe wurde der Rentler aufgefordert, sofort 25 000 M. herzugeben. Der Bedrohliche, ein sehr kräftiger Mann, ließ sich nicht verblüffen und ging den ungeliebten Gästen so energisch zu Leibe, daß sie unter Zurücklassung ihrer Hüte flohen.

Wien. In Steiermark sowie in den österreichischen Küstengebieten am Adriatischen Meere wurde ein starkes Erdbeben verspürt, das aber keinen größeren Schaden angerichtet zu haben scheint. Aus Marburg, Bietau, Gilt, Laibach, Agram und Triest kommen Meldungen über ein gleichzeitiges, heftiges Beben, das in Gilt und Agram Gebäudeschaden anrichtete. Am stärksten waren die Gebirge in Agram. Die Kinder verließen die Schulen und die Glocken begannen zu läuten. Das Erdbeben dauerte 15 Sekunden.

Denkmal für Prinz Friedrich Karl von Preußen in Gravelotte.



In der Gedächtnishalle zu Gravelotte wurde vor wenigen Tagen ein Denkmal des Prinzen Friedrich Karl von Preußen enthüllt, das auf die Anregung des Generalfeldmarschalls Grafen Hölzer hin errichtet worden ist. Die Büste des preussischen Heerführers, ein in seiner prägnanten Porträtdarstellung meisterhaftes Werk des Bildhauers Knauer, verdankt seine Entstehung einer von dem Grafen Hölzer angeregten Sammlung unter den alten Kriegsgenossen des Prinzen Friedrich Karl aus den Feldzügen der Jahre 1864, 1866 und 1870/71. Die Enthüllungsfest gestaltete sich zu einem stimmungsvollen patriotischen Feste. Eine große Anzahl patriotischer Vereine und Abordnungen der Behörden waren herbeigezogen, um den Helden von Bionville zu ehren. Generalfeldmarschall v. Hölzer hielt die Festrede, in der er die großen Verdienste des „roten“ Prinzen würdigte und das Denkmal dem Schutze der Landesbehörden übergab.

sofortige telephonische Benachrichtigung der Polizei war es indes möglich, noch rechtzeitig in die Wohnung zu gelangen und alle vier Personen, die bewußlos waren, zu retten.

Strasburg i. Elz. An die falsche Adresse geraten sind zwei Räuber, die hier bei einem Rentier in den Abendstunden einen Brief mit vorgehaltenen Revolvern,

scheiben hatte, ward es mir leicht genug, die Vorkänge innerhalb derselben genau zu verfolgen und jedes Wort zu verstehen.

Ich schlich mich schnell näher heran. Ein Malleybusch bot mir vollkommene Deckung, während ich alles sehen konnte.

Auf der Herdstelle brannte ein Feuer. Die in einer Wandvertiefung stehende Blendlaterne des Unbekannten warf einen grellen Schein, in dem er und Eugenie Milton jetzt einander gegenüberstanden.

„Sie schrieben mir.“ begann die letztere mit fliegendem Atem, „daß Sie allein das Geheimnis kennen, das meine Herkunft umgibt und daß nur Sie imstande wären, mir Näheres über das Schicksal meines unglücklichen Vaters zu sagen. Wenn dem so ist, dann soll es mich nicht gereuen, hierhergekommen zu sein, haben Sie mich aber in eine Falle gelockt, dann sage ich Ihnen, daß Sie oder ich tot am Plage bleiben werden.“ Eugenie Milton kennt keine Furcht und schaut den Tod nicht, wenn es die Verteiligung ihrer Ehre gilt!

Sie war um zwei Schritte gegen die Hüttenwand zurückgetreten und hatte ihren Revolver, den sie in den Falten ihres Reifkleides verborgen gehalten, hervorgezogen.

„Ja, so war sie, so kannte ich sie, und nun wurde es mir zur Gewißheit, daß ich mich getäuscht hatte, als ich sie zur Mitschuldigen oder gar zur Geliebten dieses Mannes gemacht.“

Diese schmerzlichen Anschuldigungen fielen mit ihren wenigen resoluten Worten in ein Nichts zusammen.

„Braves Mädchen.“ sagte mit einem bewundernden Blick der Mann. „Wenn alle so dächten, wie Sie, so wie viel unglückliches Glend wäre der Menschheit erspart geblieben! Aber fürchten Sie nichts von mir.“

Paris. Eigenartige Nachbarn nahmen bei Breigny-seur-Orge entlassene Arbeiter. Sie setzten 18 Telephon- und Telegraphenleitungen in Brand, sobald die Verbindung von Paris mit einer großen Anzahl von Orten unterbrochen wurde. Die Täter wurden verhaftet.

Spemach (Frankreich). Hier überfuhr ein deutscher Kraftwagenführer zwei junge Mädchen und wollte sich dann davonmachen. Mehrere Arbeiter gelang es jedoch, das Automobil zum Stillstand zu bringen. Sie nahmen den Chauffeur fest, mißhandelten ihn und brachten ihn zur Polizei. Die beiden überfahrenen Mädchen sind tot.

Petersburg. Seit einiger Zeit ist die Cholera in der russischen Hauptstadt wieder in bedrohlicher Zunahme begriffen. Neuerdings sind in einem hiesigen erstklassigen Restaurant elf Angestellte an Cholera erkrankt, darunter fünf Köche. Das Restaurant wurde geschlossen und weitere 43 Bedienstete zur Beobachtung in einer Isolierstation untergebracht.

New York. Bei Santa Fe im Staate Kansas wurden bei einem Zugzusammenstoß 15 Arbeiter getötet und 10 verletzt.

Buntes Allerlei.
Verhütung von Grubenkatastrophen. Augenblicklich hält sich eine größere Zahl deutscher Ingenieurtechniker in Belgien auf, um die Sicherheitsvorrichtungen der Kohlenbergwerke des Landes zu studieren. Obwohl die belgischen Bergwerke als die tiefsten und ältesten Europas bekannt sind, ereignen sich nach der Unfallstatistik in diesen Gruben viel weniger Katastrophen als in den deutschen Bergwerksbetrieben verzeichnet werden. Die deutschen Ingenieure wollen sich nun mit den Vorrichtungen bekannt machen, die von den Belgen zur Verhinderung der Wetterkatastrophen eingeführt worden sind. Das Unglück von Radbod hat den unmittelbaren Anlaß zu der Studienreise gegeben.

Verurs-Sindennis. Barbier (zu einem sich vorstellenden Lehrling, der bereits bei einem Schlächter in der Lehre stand): „Warum bist du von der Metzgerei weggegangen?“ — Lehrling: „Weil ich kein Blut sehen kann!“ — Barbier: „Ja, mein lieber Freund, wenn du kein Blut sehen kannst, kann ich dich auch nicht gebrauchen!“

Ich war Ihnen öfter nahe, als Sie wissen. Hören Sie mich an, und Sie werden beschämt die Waffe sinken lassen vor einem Manne, der sein eigenes Leben in Gefahr brachte, um Ihnen nahe zu sein, und der noch heute, noch in dieser Stunde bereit wäre, für Sie in den Tod zu gehen.“

„Sie sprechen seltsam.“ entgegnete Eugenie die diese Worte allerdings nicht herbringen konnten. „Es genügt mir zu wissen, daß Sie nichts Feindliches gegen mich im Sinne haben. Ich sage Ihnen bereits, daß meine Zeit sehr gemessen ist, also bitte, sprechen Sie! Was wissen Sie von meinem Vater und von meiner dunklen Herkunft?“

„So schnell läßt sich das nicht sagen.“ sprach dülster der andre. „Sie müssen alles wissen, un- einzelnes zu verstehen. Nach mir wird niemand so zu Ihnen sprechen, wie ich. Ich bin der alleinige Bewahrer dieses Geheimnisses, das Ihnen jetzt enthüllt werden soll. Ich habe dort einen Holzblock zu Ihrer Bequemlichkeit hingestellt. Sehen Sie sich und hören Sie mich bis zu Ende.“

Er selbst setzte sich auf dem Kaminstein nieder, von dem Feuer der oben Herdstelle angeglüht.

Der Block stand fern genug, und so nahm auch Eugenie Platz, die von dem schnellen und langen Mit noch ganz erschöpft war.

Ich hätte jetzt fortgehen können, da es sich um Mitteilungen handelte, die zu erlauten keine Ehre brachte, aber ich konnte zu dem Manne kein rechtes Vertrauen fassen, ich fürchtete für Eugenie und hielt mich durch diese Sorge um sie gerechtfertigt, auf meinem Platz zu bleiben.

„Sie wissen, daß Sie keine Tochter Wiltons sind?“ fragte nach einigen Sinnen der Mann.

(Fortsetzung folgt.)

Anzeigen.

Bekanntmachung.

Um eine möglichst genaue Vorveranlagung zur Einkommensteuer bewirken zu können ist es notwendig, daß sämtliche steuerpflichtige Personen unter Vorlage des Nachweises der beanspruchten Abzüge (Schuldzinsen, Kassenbeiträge, Lebensversicherungsprämien u. s. f.) sich persönlich auf dem Bürgermeisteramt einfinden. Ferner müssen die Grundbesitzänderungen genau angegeben werden. Die in diesen Tagen den Hausbesitzern und den Haushaltungsvorständen zugesandten Personenstandslisten sind sofort sorgfältig auszufüllen und zur Abholung bis zum **20. ds. Mts.** bereit zu halten. Jede Auskunft über Steuerangelegenheiten wird auf dem Bürgermeisteramt gegeben.

Spangenberg, den 12. Oktober 1909.
Der Vorsitzende der Veranlagungskommission.
Bender.

Bekanntmachung.

Sämtliche Veränderungen in landwirtschaftlichen Betrieben Kauf- und Verkauf, An- und Verpachtung von Grundstücken sind von den Betriebsinhabern alsbald — spätestens bis zum **25. Oktober ds. Js.** in der Stadtschreiberei persönlich anzumelden.

Werden die Anmeldungen nicht bewirkt, so haben es sich die Betriebsinhaber selbst zuzuschreiben wenn ihre Veranlagung zur landwirtschaftlichen Berufsgenossenschaft unrichtig erfolgen sollten.

Spangenberg, den 13. Oktober 1909.
Der Magistrat.
Bender.

Reinige nur noch kurze Zeit Bettsfedern.

Auch werden alle Sorten Federn sowie auch von Motten zerlegte Federn sauber in Dampf gereinigt und desinfiziert. Billige Preise und reelle Bedienung.

K. Kühne,

Spangenberg, Bädergasse 108.

Echtes Pergamentpapier

empfehlen **G. Roth,** Buchhandlung.

Mauersteine, Verblender,
Klinker, Haurdisteine,
Drainageröhre,

Chamottesteine, Chamotteplatten,
Chamottemörtel
Melsunger Tonwerke,

G. m. b. H., Melsungen.

Wasser- u. Fauchefässer
(gebrauchte Weinfässer) in länglicher Form aus Eichenholz 500/600 Liter 15 - 20 M., 1000/1200 Ctr. 25 - 30 M.
Gebr. Manss, Cassel-Bettenhausen,
Faßgroßhandlung und Küferei.
Telefon 171.

Empfehle von jetzt ab frisch gebrannten
Mauer- und Düngkalk.
Wilh. Enkeroth, Spangenberg.

Ständiges Lager in
ff Ruß- u. Schmiedekohlen,
Union-Briketts, Melasse.
R. Hartmann, Spediteur.

Acht kräftige Saugferkel
hat zu verkaufen
G. Angersbach, Kaltenbach.

Sehr schönes Weißkraut
sowie Wirsing u. Zwetschen
hat zu verkaufen

Kettler, Halbersdorf.
Bestellungen nimmt Herr Stadtdiener Lösch entgegen.

Wegen Aufgabe meines Geschäfts
stelle ich mein **Warenlager**
zu u. unter Einkaufspreisen
zum
Ausverkauf
Rosa Scharfenberg.

Gustav Junghans,

Dampffärberei u. chemische Reinigungsanstalt
Abterode.

Empfehle mich zum Färben und chemisch Reinigen von Damen- u. Herren-Garderobe, Möbelftoffen, Sammet, Plüsch, Stickerien, Teppichen jeder Art, Portieren und Gardinen, Uniformen, seidenen Roben, Handschuhen, Sonnenschirmen, Schmuckfedern u. s. w.

Färberei für Leinen und Wollgarn.

Annahmestelle bei Herrn **Levi Spangenthal**
in **Spangenberg.**

Kostenfreie

Untersuchung bei der Versuchsstation Marburg.

Thomaschlackmehl

16% Gef. Phosphorsäure garantiert.
Billigt. Prompte Zusendung.
Bequemes Aufladen. 1 1/2 Ctr. Packung.

M. J. Spangenthal Ww.

Rechnungen

in allen Größen stets vorrätig und empfiehlt billigt
G. Roth, Buchdruckerei.

Sie kamen und siegten!

Weck's
Apparate
das Beste
der
Gegenwart!

Hervorragende
Neuheiten.

Koche auf Vorrat



mit **Original-Weck**
Einrichtungen zur
Frischhaltung aller Nahrungsmittel

Grosse Preisermässigung
Kompletter
Apparat

bis zu 24 Gläser
fassend schon von
M. 10.55 an.

Alleinverkauf: **G. W. Salzmann,** Spangenberg.

Georg Sachse,

Schneider, Spangenberg

empfehlen sich zur
Anfertigung fein. Herrenkleidung
nach Maß zu reellen, billigen Preisen
bei guter Bedienung.

Thomasmehl

empfehlen
H. Mohr.
Briefpapier und Kouverts,
lose, in Mappen und in Kassetten
empfehlen **G. Roth,** Papierhandlung.

Hannoverische Ferkel
8 Wochen alt, gute Qualität, sind eingetroffen.

G. Weisel.

Zur Saat.

Empfehle
Pettkuser Roggen.
Von **Lochow's Original-Ausfaat,**
sehr ertragreich und winterfest
100 kg 20 Mk.

W. Wasmuß, Bischofferode.

Ich suche für die Vormittagsstunden
eine **Aufwärterin.**

Frau Amtsrichter **Freitag.**

Suche auf sofort ein
jüngeres Mädchen.

Frau Lehrer **Frölich, Megebach.**

Krieger-Verein Spangenberg.

Donnerstag, den 14. Oktober,
abends 8 Uhr

ausserordentliche
Generalversammlung.

Tagesordnung wird in der Versammlung bekannt gegeben.

Der Vorstand.

„Bürger-Verein“ Spangenberg.

Die Mitglieder des Vereins werden zu einer

Hauptversammlung
auf **Sonnabend, den 16. ds. Mts.,**
abends 8 Uhr

in den Saal des Gastwirts **Val. Siebert** hiermit eingeladen.

Um vollständiges Erscheinen wird dringend gebeten.

Tages-Ordnung:

1. Berichterstattung der letzten Stadtverordnetenversammlung.
2. Wahl einiger Mitglieder die als Kandidaten bei der im November stattfindenden Stadtverordnetenwahl aufgestellt werden sollen.
3. Anträge aus der Versammlung.
4. Einkassieren rückständiger Beiträge.
5. Verschiedenes.

Der Vorstand.

J. Jacob.

Gemischter Chor

„Liederkränzchen“.
Morgen **Donnerstag** abend:

Gefangstunde.

Mit Rücksicht auf die zu veranstaltende Schillerfeier am 10. Novbr. ist vollständiges Erscheinen erforderlich.

Coursbericht
des Bankgeschäfts
Gebrüder Zahn, Cassel

	Brief.	Geld.
3 1/2% Preuß. Consols	—	94 1/4
3% Preuß. Consols	—	85
3 1/4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	98	—
3% Landes-Credit-Cassen-Obligationen	—	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 20	—	—
3 1/2% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 21	96	—
4% Landes-Credit-Cassen-Obligationen 22	101 3/4	—
3 1/2% Casseler Stadt-Obl.	—	—
4% Preuß. Boden-Credit-Bfandbriefe	101 1/4	—
4% Schwarzburg. Hypoth.-Bfandbriefe	101	—
4% Ruß. staatl. garant. Eisenbahn-Briot. verich.	—	87 1/2
Brannschw. 20 Taler Lose	—	214
Amerikanische Coupons	—	47

An- u. Verkauf aller sonstig. Wertpapiere.
Controlle aller verlosbaren Wertpapiere.
Wechsel und Auszahlung auf Amerika.
„Stahlkammer“
Depositen unter eigenem Verschluß.
Scheid-Ver- hr.